

Die besondere Hilfe und Unterstützung der Parteiorganisationen für die Leiter gilt der Schaffung der eigenen materiellen Basis der Rationalisierung auf höherer Stufe. Sie orientieren deshalb auf die qualitative und quantitative Weiterentwicklung des Eigenbaus von Rationalisierungsmitteln. Diese Weiterentwicklung ist darauf gerichtet, mit eigenen Kapazitäten spezifische Lösungen für die Anwendung der Schlüsseltechnologien zu finden, Arbeitsgruppen und Produktionsstätten für den Einsatz der Mikroelektronik und der modernen Rechentechnik zu profilieren sowie die erforderliche Software selbst zu erarbeiten.

Ein vierter Schwerpunkt des politischen Wirkens der Parteiorganisationen ist darauf gerichtet, alle Leiter zu unterstützen, bei jedem neuen Schritt der Rationalisierung stets den Vorzug auszusuchen, der nur dem Sozialismus eigen ist: Rationalisierung für die Menschen und mit den Menschen. Brandmal kapitalistischer Produktionsverhältnisse ist das beständig wachsende Millionenheer aus der Produktion Ausgestoßener - Opfer der Rationalisierung. Dem Wesen des Sozialismus dagegen entspricht es, die Zahl der schöpferischen Mitgestalter der eigenen Reproduktionsbedingungen beständig zu vergrößern und die Rationalisierung als Feld schöpferischen inhaltsreichen Wirkens zu nutzen. In unserer Gesellschaft geht es darum, die mit den Schlüsseltechnologien gegebenen neuen Möglichkeiten zum Abbau schwerer körperlicher Arbeit und zur Ausprägung anspruchsvoller Arbeitsinhalte bei wesentlicher Steigerung der Effektivität der Arbeit zu erschließen. Auch deshalb ist es so wichtig, daß die Schlüsseltechnologien über den Hauptweg der Rationalisierung vorrangig in die vorhandene materiell-technische Basis integriert werden. Das Feld ihrer sozialen Wirksamkeit wird damit bedeutend vergrößert. Daraus ergibt

## Volkswirtschaftsplan 1986



Grafik Zentralbild

sich aber um so mehr die Verpflichtung, nicht mehr nur ausgewählte Werktätige, sondern zunehmend ganze Betriebsbelegschaften einzubeziehen.

Die Parteiorganisationen achten darauf, daß die sozialen Fragen der Rationalisierung eine gleichrangige Behandlung wie die ökonomischen Fragen erfahren, und das beginnend bei der Konzipierung von Maßnahmen schon in Forschung und Entwicklung. Die Arbeit mit arbeitswissenschaftlichen Vorgaben und Projekten durch die staatlichen Leiter hat sich hier bewährt. Außerdem bedarf es einer qualifizierten WAO-Arbeit, ohne die die sozialistische Rationalisierung überhaupt undenkbar ist. Dazu zählt zum Beispiel, die WAO in der Phase der Forschung und Entwicklung, Konstruktion, Projektierung und im Rationalisierungsmittelbau zu verstärken. So stellte Genosse Günter Mittag fest: „Es hat sich auch bewährt, speziell ausgebildete Kader für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen und für eine auf die Erleichterung der Arbeit des Menschen zugeschnittene Projektierung der technologischen Prozesse einzusetzen.“<sup>3</sup>

Die Parteiorganisationen gehen

von der Erkenntnis aus: Je größer und anspruchsvoller die Aufgaben der sozialistischen Rationalisierung werden, desto notwendiger ist es, die Werktätigen umfassend und wirksam vorzubereiten und einzubeziehen.

Wesentlich für die Effektivität von Rationalisierungsvorhaben ist, frühzeitig die Ideen und Erfahrungen der Werktätigen - möglichst schon in die Projekte - einfließen zu lassen einschließlich ihrer Vorschläge zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Zugleich trägt das zur weitgehenden Identifizierung der Werktätigen mit der Rationalisierung bei und fördert so ihre Initiativen.

Großes Augenmerk gilt insbesondere der qualitativen Weiterentwicklung der Neuererbewegung. Viele Parteiorganisationen sehen diese Weiterentwicklung im engeren Zusammenwirken der Neuerer mit Forschung und Entwicklung, ohne die Aufgaben beider zu verwischen; in der stärkeren Hinwendung der Neuererbewegung zu grundlegenden technologischen Neuerungen auf Basis der Schlüsseltechnologien, ohne die bewährte Breite der Neuererbewegung einzuengen; in ihrer stärkeren Orientierung auf die Vorbereitungsphase der Rationalisierung sowie in der Verstärkung ihres planmäßigen Charakters, ohne spontan entstehende Verbesserungen zu negieren.

Ein solches Herangehen sichert die Perspektiven dieser Form des massenhaften wissenschaftlich-technischen Schöpferturns der Werktätigen auf lange Sicht und macht sie für die höhere Stufe der sozialistischen Rationalisierung unentbehrlich.

Prof. Dr. Irene Fischer  
Parteihochschule „Karl Marx“  
beim ZK der SED<sup>1</sup>

1) Bericht des ZK der SED an den XI. Parteitag der SED, Berlin 1986, S. 52.  
2) Karl Marx, Das Kapital, Bd. III. Dietz Verlag Berlin, 1976, S. 91  
3) Günter Mittag: Mit qualitativ neuen Schritten zu höchsten Leistungen. Referat März 1986 in Leipzig, Berlin 1986, S. 53.